

Rischebach kommt bald ans Licht

Nach dem Stadtfest wird mit der Verlegung begonnen - Erster Abschnitt bis zum Jahresende

Wittenberg/MZ. Nach dem Stadtfest soll mit der Öffnung des Rischebaches begonnen werden, darüber informiert die Pressestelle der Stadtverwaltung. Die Öffnung ist Bestandteil der Oberflächengestaltung der Judenstraße bis zur Nordseite des Marktes, die sich die Stadt rund 5,5 Millionen Mark kosten lässt. Den Beschluss dafür hat der Stadtrat am 31. Januar gefasst.

Der Bach wird im Ostteil der Judenstraße neu verrohrt, bevor er ab Kirchplatz bis nördlich des Rathauses ans Tageslicht gelangt. Bevor der Rischebach sein neues Rohr bekommt, sind umfangreiche Entflechtungsarbeiten der Anlagen der Stadtwerke und der Telekom erforderlich. In den vergangenen 100 Jahren sind viele Leitungen mit und ohne Genehmigungen durch den Bach verlegt worden, Unterlagen, teilweise aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts, sind nicht mehr vorhanden.

Um all die hier auftretenden Vorabstimmungen mit den einzelnen an der Ausführung Beteiligten rechtzeitig durchführen zu können, wurde bei der Stadtverwaltung eine Koordinierungsgruppe

einberufen, die auch während der Bauphase die Behinderungen so gering wie möglich halten will.

Die Verlegung des Rischebaches in das neue Rohrbett beginnt konkret im nördlichen Bereich der Neustraße. Danach gehen die Arbeiten am Ostende der Judenstraße weiter. Noch im Jahr 2001 ist vorgesehen, die Maßnahmen bis zur Töpferstraße abzuschließen. Im Jahr 2002 soll dann der Abschnitt Bugenhagenhaus bis zur Nordseite des Marktes realisiert werden.

Als der Rischebach wie vor rund 120 Jahren offen durch die Stadt floss, sah man am Ufer die „Waschfrauen“ ihre schwere Arbeit verrichten. Auch die mehr als 50 Brauereien zogen um die Jahrhundertwende ihr Wasser aus dem Bach. Von der Freilegung der Bäche erhofft sich die Stadt eine wesentliche Erhöhung der Attraktivität der Altstadt für die Besucher und Touristen.

Im Rahmen der Sanierungsmaßnahme „Altstadt Wittenberg“ wurde in den vergangenen Jahren eine Reihe von Oberflächengestaltungen, vorrangig am Rande des Sanierungsgebietes zur Schaffung

neuer Parkplätze, realisiert. Einhergehen mit den Tiefbau- und Pflasterarbeiten umfangreiche Maßnahmen zur Erneuerung der Ver- und Entsorgungsleitungen im Unterflurbereich.

Erste rein innerstädtische Maßnahmen waren die Mittelstraße und im letzten Jahr die Fertigstellung der Collegienstraße im östlichen Bereich. Dabei konnten, so heißt es in der Presseinformation, auch Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Anwohnern und Gewerbetreibenden gesammelt werden, um die Belastungen so gering wie möglich zu halten.

Noch fließt der Rischebach unterirdisch. Im Zuge der Umgestaltung der Judenstraße soll er teilweise geöffnet werden. Am Kirchplatz wird er aus der Verrohrung an die Oberfläche kommen und bis zur Nordseite des Marktes offen dahin plätschern können.

